

II-4265 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 2193/J

1988-05-25

**A n f r a g e**

der Abgeordneten Scheucher

und Genossen

an den Bundesminister für Wissenschaft und Forschung  
betreffend Stellungnahme der Universität Wien zum Tätig-  
keitsbericht des Rechnungshofes über das Verwaltungsjahr 1986

Der Tätigkeitsbericht des Rechnungshofes über das Verwaltungsjahr 1986 befaßt sich unter anderem auch mit der Gebarung der Grund- und Integrativwissenschaftlichen, der Geisteswissenschaftlichen und der Formal- und Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien.

Zu den Ausführungen des Rechnungshofes (mit einem Gesamtumfang von ca. 24 Seiten) wurde den Mitgliedern des Unterausschusses des Rechnungshofausschusses drei Tage vor jener Sitzung des Unterausschusses, in der diese Materie auf der Tagesordnung stand, eine Stellungnahme des akademischen Senates der Universität Wien übermittelt, die von einer Arbeitsgruppe unter Vorsitz von Dekan Wilhelm Brauneder ausgearbeitet wurde und einen Umfang von mehr als 550 Seiten hatte.

Da dem akademischen Senat die Ausführungen des Rechnungshofes zumindest seit dem Frühjahr 1987 bekannt waren, erhebt sich die Frage, ob die Argumente der vom Rechnungshof überprüften universitären Einrichtungen nicht in einer anderen, zweckmäßigeren, zeitgerechteren und weniger aufwendigen Weise an den Rechnungshofausschuss hätten herangetragen werden können.

- 2 -

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Wissenschaft und Forschung die nachstehenden

A n f r a g e n

- 1) Warum ist die Stellungnahme des akademischen Senats der Universität Wien im Rechnungshofausschuß nicht so zeitgerecht vorgelegt worden, daß eine ernsthafte und sachgerechte Diskussion möglich war?
- 2) Teilt der Bundesminister für Wissenschaft und Froschung die Darlegungen und Ausführungen dieser Stellungnahme?
- 3) Inwieweit sind darin Argumente enthalten, die vom Rechnungshof nicht ohnehin berücksichtigt wurden bzw. dem Rechnungshof bekannt waren?
- 4) Wie groß waren die Kosten für diese zusätzliche Stellungnahme der Universität Wien?
- 5) Welche konkreten Konsequenzen wird die Universität Wien aus den kritischen Ausführungen des Rechnungshofs ziehen?